

Mensch und Tier - Ideen und Interessen

Epochenübergreifende Annäherungen von der Antike bis zur Gegenwart

Das Verhältnis von Mensch und Tier steht auf der Agenda – im Alltag, in der Politik, der Wirtschaft, im Tierschutz und in der Wissenschaft. Nach den Sozialwissenschaften, die sich unter der sich durchsetzenden Bezeichnung Human-Animal-Studies dem Thema widmen, greift es auch zunehmend die Geschichtswissenschaft auf. Die Gründe für dieses verstärkte Interesse liegen auf der Hand: unser Umgang mit Tieren, der zwischen den Polen von Massentierhaltung und Haustierverwöhnung schwankt, zwischen Ausbeutung und der Diskussion über Tierrechte.

Unser objektives, wissenschaftlich fundiertes Wissen über Tiere war nie so groß wie heute und es nimmt täglich zu. Tiere waren auf die eine oder andere Art immer Begleiter des Menschen, als lebenserhaltendes Nahrungsmittel oder begleitender Kamerad, seit dem 19. Jahrhundert auch als zu schützendes Wesen im Rahmen eines institutionalisierten Tierschutzes. Unsere Beziehung zu ihnen hat eine historische Tiefendimension. Der will die Untersuchung nachgehen und fragen, was unser Verhalten Tieren gegenüber bestimmt und bestimmt hat, welche Ideen, welche Interessen hinter unserem Umgang mit Tieren stehen.

In der Tradition Max Webers zeigen Ideen die Wertbezogenheit menschlichen Handelns, während Interessen die Richtung des alltäglichen sozialen Handelns markieren, dem als dritte Kategorie Institutionen Dauer und Verbindlichkeit geben. Es ist zu prüfen, inwieweit diese Unterscheidung für eine Untersuchung des Mensch-Tier-Verhältnisses hilfreich sein kann. Das Themenfeld Mensch und Tier ist darüber hinaus prädestiniert für einen interdisziplinären Zugang, befindet es sich doch seinen Inhalten gemäß im Spannungsfeld von Geschichts-, Sozial- und Naturwissenschaften, was auch die hier vorgestellte Untersuchung zu berücksichtigen hat.

Vor dem Hintergrund des jeweils zeitspezifischen Umgangs mit Tieren werden vier Kernfragen zu beantworten sein:

1. Was erscheint in der *longue durée* als das Bleibende, was als zeitspezifische Neuerung?
2. Was ist das Tier in den Augen der Menschen?
3. Was prägt die Haltung des Menschen gegenüber dem Tier? Was motiviert unser Verhalten?
4. Gibt es Diskrepanzen zwischen theoretischer Einstellung und praktischem Tun?

Zur Beantwortung dieser Kernfragen soll unter anderem auf zeitgenössische Quellen aus Philosophie, Religion und Wissenschaft, Ratgeberliteratur und Rechtstexte zurückgegriffen werden. Ziel ist letztlich ein Motivationsverstehen des tierrelevanten Verhaltens von Menschen in Europa in unterschiedlichen Epochen, doch ist am Ende auch zu fragen, welche Perspektiven sich aus den Antworten auf die angeführten Fragen mit Blick auf eine sich entwickelnde Weltgesellschaft ergeben?